

Der Chef der Staatskanzlei | Postfach 7122 | 24171 Kiel
An den Vorsitzenden des Wirtschafts-
und Digitalisierungsausschusses
Herrn Claus Christian Claussen, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Minister

An den Vorsitzenden des Innen-
und Rechtsausschusses
Herrn Jan Kürschner, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5107

An den Vorsitzenden des
Finanzausschusses
Herrn Christian Dirschauer, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

8. August 2025

Sehr geehrte Herren Ausschussvorsitzenden,

hiermit möchte ich für die jeweils kommenden Ausschusssitzungen einen Bericht von Dataport zur Migration in der Landesverwaltung auf Open-Xchange anmelden.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Schrödter

Der Chef der Staatskanzlei | Postfach 7122 | 24171 Kiel

An den Vorsitzenden des Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses

Herrn

Claus Christian Claussen, MdL

Landeshaus

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Minister

An den Vorsitzenden des
Innen- und Rechtsausschusses

Herrn

Jan Kürschner MdL

Landeshaus

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

An den Vorsitzenden des
Finanzausschusses

Herrn

Christian Dirschhauer, MdL

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

9. August 2025

Fehler in Rahmen der Migration

Sehr geehrter Herren Vorsitzende,

ich komme zurück auf mein Schreiben vom 8. August 2025. Ich habe darin für die jeweils nächste Ausschusssitzung einen Berichtspunkt zur IT-Migration angemeldet. Vorab übersende ich dazu nachfolgende Informationen.

Derzeit werden im Rahmen der Umsetzung der digitalen Souveränitätsstrategie der Landesregierung alle elektronischen Postfächer (E-Mail-Konten) in eine neue Infrastruktur umgezogen. Konkret werden Microsoft Exchange und Outlook durch Open-Xchange und Thunderbird ersetzt. Dieser Umstellungsprozess hat ab Anfang April mit der Migration der E-Mail-Konten der Mitarbeitenden der Staatskanzlei begonnen. Er wird in allen Ressorts bis Ende September auf der Grundlage eines tageweisen Umsetzungsplans fortgesetzt. In diesem Prozess sind bislang ca. 11.000 Postfächer fehlerfrei in die neue Infrastruktur "eingezogen".

Die Umstellung in den Ressorts erfolgt in Chargen, so dass der Zeitraum, in dem der Arbeitsplatz nur per E-Mail nicht erreichbar ist, im Regelfall auf wenige Minuten begrenzt ist. Vollständig umgezogen ist das jeweilige Postfach je nach seiner Größe nach ein bis drei Stunden. Anschließend ist auch die Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt. Die Mitarbeitenden nutzen diese Zeit, um in ihren E-Akten (VIS) und fachspezifischen Verfahren, welche davon unabhängig durchgängig zur Verfügung stehen, zu arbeiten oder dringende Telefonate zu erledigen.

Im Rahmen der beschriebenen tageweisen Migrationsplanung ist es am 7. August 2025 zu einem Migrationsfehler für die an diesem Tag vorgesehenen Postfächer des Innenministeriums sowie von zwei Finanzämtern (Plön und Lübeck) gekommen. Andere Geschäftsbereiche des Innenministeriums sowie andere Finanzämter waren von dem Fehler nicht betroffen.

In diesem einzelnen Migrationsschritt am 7. August 2025 waren 800 Konten bei zuvor landesbehördenweit 11.000 erfolgreich migrierten Konten betroffen. Die Konten in dieser Migrationscharge wurden untereinander landesbehördenintern jeweils falsch zugeordnet. Dabei sind keine Daten verloren gegangen oder wurden an externe Dritte gesendet. Allerdings sind vertrauliche Inhalte innerhalb der Landesverwaltung falschen Empfängern zugeordnet worden. Die Empfängerinnen und Empfänger sind dienstlich und arbeitsrechtlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sämtliche Inhalte, die falsch zugeordnet wurden, sind am Zielort unverzüglich wieder gelöscht worden. Da immer gesamte Postfächer umziehen, lässt sich die Anzahl der Mail nicht bestimmen.

Der Fehler hat sich nur auf die sogenannte Nachmigration, also auf E-Mails, die älter als 7 Tage waren, ausgewirkt. Die Nachmigration läuft über Nacht. Der Verlauf der „Kern-Migration“ verlief tagsüber fehlerfrei und erfolgreich - entsprechend der oben beschriebenen Parameter. Die fehlerhafte Nachmigration ist unverzüglich ausgesetzt worden und wird zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt. Die betroffenen Landesbehörden sind zunächst auf den ursprünglichen Zustand zurückgesetzt worden und können seit dem 8. August 2025 wieder vollumfänglich arbeiten, d.h. die technische Arbeitsfähigkeit mittels E-Mail ist wieder hergestellt. Im Zusammenhang mit der angesprochenen Zurücksetzung konnten auch nicht unmittelbar betroffene Mitarbeitende in den genannten Behörden zeitweise keine E-Mails bearbeiten. Auch hier ist die Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt. Andere Systeme wie die elektronische Akte (VIS) und fachspezifische Verfahren standen ohnehin durchgehend zur Verfügung.

Ursächlich für die fehlerhafte Zuordnung von Ausgangs- und Zielkonto war menschliches Versagen. Die zuständigen Mitarbeiter sind erfahren und sicherheitsüberprüft. Trotz aller Erfahrung ist im Rahmen eines manuellen Migrationsschritts ein Fehler unterlaufen. Hierbei handelt es sich nicht um einen technischen Fehler. Dataport hat weitere technische und organisatorische Maßnahmen zur zukünftigen Fehlervermeidung getroffen.

Die seit Unterbrechung des Systems aufgelaufenen E-Mails wurden korrekt zugeleitet und können bearbeitet werden. Die ausgesetzte Migration wird nach vollständiger Fehleranalyse und -behebung wiederholt und fortgesetzt. Derzeit wird durch Dataport ein Abschlussbericht gefertigt.

Die Öffentlichkeit wurde am 7. August 2025 per Pressemitteilung durch Dataport über das Migrationsgeschehen unterrichtet.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dirk Schrödter